Gemeinde Furna

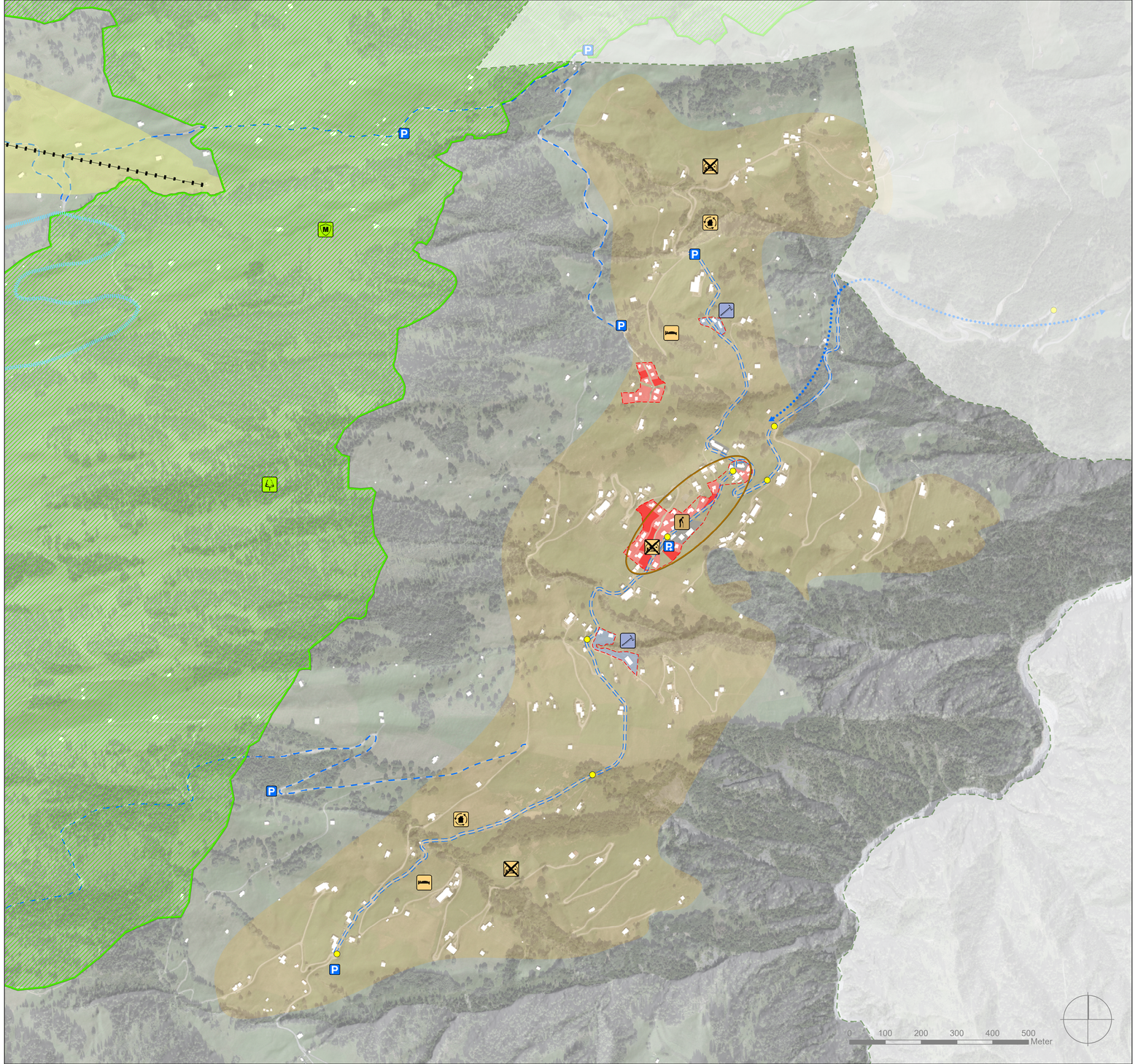
Kommunales räumliches Leitbild (KRL)
Leitbildkarte 1:5'000

Beschluss

Vom Gemeindevorstand beschlossen am:

Die Gemeindepräsidentin:

Die Kanzlistin:



Bereich Siedlung

- Wohn-, Misch- und Zentrumsgebiete
- Nutzungsreserven mobilisieren (S.2)
- Arbeitsgebiet
- Öffentliche Gebiete
- Bauzonendimensionierung bedarfsgerecht anpassen (B.1, A.3)
- Streusiedlung erhalten und nutzen (S.1)
- Dorfkern weiterentwickeln und aufwerten (S.2)
- Altersgerechten Wohnraum fördern (B.4)
- Einheimisches Gewerbe fördern (A.3)
- Zweitwohnungen beschränken (B.5)
- Umnutzung bestehender Bausubstanz im Streusiedlungsgebiet (S.3)
- Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten fördern (T.4)

Bereich Verkehr/Infrastruktur

- Attraktivität ÖV optimieren (V.3)
- System Fahrbewilligung überprüfen (V.2)
- Fussgängersicherheit überprüfen (V.3)
- Öffentliche Parkplätze erhalten/optimieren (V.1)

Bereich Freiraum/Landschaft

- Moorlandschaft Furnerberg und Landschaftsschutzgebiet erhalten nutzen und pflegen (L.2)
- Wintersportzone
- Sensibilisierung für Natur und Landschaft (T.2)
- Schutzziele Moorlandschaft konkretisieren (L.2,T.2)

Hinweise

- Gemeindegrenze
- Sesselllift
- Langlaufloipe
- Bushaltestelle

Vision und Leitsätze der räumlichen Entwicklung

Vision

Furna etabliert sich als berglandwirtschaftlich geprägter Wohn- und Erholungsort für Einheimische, Zweitheimische und Gäste.
Die Gemeinde setzt dafür auf die Stärkung und Inwertsetzung von Alleinstellungsmerkmalen und Identität. Landwirtschaft, Tourismus und lokales Gewerbe gehen Hand in Hand und können voneinander profitieren.

Leitsätze Bevölkerung und Wohnen

B 1. Furna strebt ein moderates Bevölkerungswachstum von jährlich 0.4 bis 0.6% an und will sich bis 2040 zu einer Gemeinde mit gegen 240 Einwohnern entwickeln.
B 2. Es wird eine gesunde soziale und altersmässige Durchmischung der Bevölkerung angestrebt.
B 3. Um die Lebensqualität in Furna zu wahren, sollen die bestehenden Angebote und Dienstleistungen aufrechterhalten werden.
B 4. Das Angebot an Miet- und Alterswohnungen wird verbessert.
B 5. Es wird ein ausgeglicheneres Verhältnis von Zweitwohnungen zu Erstwohnungen angestrebt. Dem schleichenden Verlust von Erstwohnungen zugunsten von Zweitwohnungen ist mit angemessenen Mitteln zu begegnen.

Leitsätze Siedlung und Ortsbild

S 1. Der typische Streusiedlungscharakter von Furna ist Zeuge der Walser-Kultur und damit Identitäts- und Alleinstellungsmerkmal des Ortes. Die bestehenden Streusiedlungsstrukturen sollen erhalten und nach Möglichkeit gestärkt und genutzt werden.
S 2. Der in den letzten Jahren gewachsene Dorfkern im Gebiet Mittelberg soll unter Berücksichtigung von Ortsbild und Wohnqualität weiterentwickelt und aufgewertet werden. Bestehende Baulandreserven werden mobilisiert.
S 3. Die bestehende Bausubstanz sowohl im Dorfkern als auch im Streusiedlungsgebiet wird besser genutzt. Die Umnutzung leerstehender Gebäude oder ungenutzter Ställe hat Priorität vor dem Neubau.
S 4. Neu- und Umbauten tragen dem lokalen Baustil Rechnung.

Leitsätze Arbeit und Gewerbe

A 1. Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, Dienstleistung und Handwerk sollen auch zukünftig die wichtigsten wirtschaftlichen Pfeiler der Gemeinde darstellen.
A 2. Das einheimische Gewerbe soll durch eine bessere Vernetzung und eine gemeinsame Vermarktung erhalten und gefördert werden.
A 3. Es sollen Möglichkeiten geschaffen werden neue Gewerbebetriebe anzusiedeln.
Dazu sollen (1) die Möglichkeiten für örtliches Kleingewerbe im Streusiedlungsgebiet ausgenutzt werden.
(2) Zudem sind Gewerbebetriebe in angemessenem Ausmass auch in den Wohnzonen möglich.
(3) Bei Bedarf werden geeignete neue Flächen ausgewiesen.
A 4. Es werden die erforderlichen Infrastrukturen für flexible Arbeitsmodelle bereitgestellt.
A 5. Für Pendler sind attraktive Bedingungen zu schaffen.

Leitsätze Tourismus

T 1. Zu den wichtigsten touristischen Qualitäten von Furna zählen die Ruhe und Abgeschiedenheit, die intakte Natur- und Kulturlandschaft, die vorhandenen Angebote an Sommer- und Winteraktivitäten sowie das Gastgewerbe. Diese Qualitäten und Angebote sind zu erhalten und angemessen weiter zu entwickeln.
T 2. Einwohner und Gäste werden für die Wertigkeit der vorhandenen Landschaften und Biotope, wie die Moorlandschaft Furnerberg, sensibilisiert.
T 3. Es wird ein ländlicher natur- und kulturnaher Tourismus angestrebt. Synergien zwischen Tourismus und Landwirtschaft werden genutzt.
T 4. Das Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten und „warmen Betten" wird mit geeigneten Massnahmen gefördert.

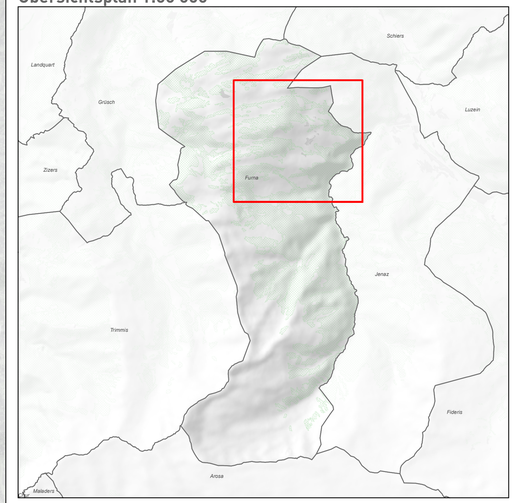
Leitsätze Land[wirt]schaft

L 1. Die Landwirtschaft hat auch in Zukunft einen wichtigen Stellenwert als Arbeitgeberin und Produzentin lokaler Produkte sowie für den Erhalt und die Pflege einer intakten und strukturreichen Kulturlandschaft.
L 2. Die naturnahe Landschaft der Gemeinde Furna sowie die wertvollen Biotope sind erhaltenswert und sollen nachhaltig genutzt und gepflegt werden.
L 3. Die Etablierung eines Naturparks Rätikon wird von der Gemeinde gestützt. Hieraus ergeben sich Chancen für die Vermarktung lokaler Produkte (Label, Vernetzung) aber auch für den Erhalt und die Inwertsetzung der Landschaftswerte.

Leitsätze Verkehr und Infrastruktur

V 1. Das bestehende Angebot an öffentlichen Parkplätzen ist zu erhalten und zu optimieren.
V 2. Das System der Fahrbewilligungen und Strassenregelung ist zu optimieren.
V 3. Die Attraktivität öffentlicher Verkehrsmittel sowie des Fuss- und Radverkehrs ist durch geeignete Mittel zu fördern und das Angebot zu optimieren.

Übersichtsplan 1:60'000



STW
AG FÜR RAUMPLANUNG

Gäuggelistrasse 7
CH-7000 Chur
info@stw.ch

Tel: 081 254 38 20
Fax: 081 254 38 21
www.stw.ch

Datum: 27.06.2019_Si / 11.11.2020_Bi
Objekt: 28089
Format: 105/59.4 cm